

SINGEGOTTESDIENST 2017

EINGANGSWORT UND BEGRÜßUNG

Gott ist mit unserem Geist. Er gibt uns einen neuen Geist.

Gott spricht, so sagt es uns die Jahreslosung 2017: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Die der Geist Gottes treibt, die werden Gottes Kinder heißen. So lautet der Wochenspruch für heute. Mit dem Kreuzkantor singen, das stellt uns ein wenig in die Reihe der Kinder, die ihm sonst anvertraut sind. Macht uns kurz zu Kruzianern, die das tun dürfen, was wir uns alle wünschen: die Stimmen erklingen lassen zur Ehre Gottes.

Vielen Dank, lieber Kreuzkantor Kreile, dass wir das heute morgen mit Ihnen tun dürfen. Unseren Geist stärken, unsere Gotteskindschaft.

PREDIGT Römer 8, 14-17

Der erste Epiphaniastag ist ein Kindersonntag.

Nachdem wir so reichlich von dem Jesuskind gehört haben, soll verdeutlicht werden, dass dieses Kind uns alle zu Kindern Gottes macht. Gott schenkt uns seinen Sohn und macht uns durch ihn zu Töchtern und Söhnen. „Gottes Kind das verbindet sich mit unserm Blute.“ Dichtet Paul Gerhard.

Auch Paulus nimmt den Gedanken im Römerbrief auf und sagt: (Römer 8, 14-17) Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!

Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Gottes Erben und Miterben Christi, da wir ja mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden.

Herrlich, tröstlich, glücklich. So klingen unsere Gefühle zur Weihnachtszeit. Die Emotionen dieser Botschaft dürfen einmal, trotz so vieler und gerade in so vielen traurigen und bösen Botschaften aus der Welt, die Oberhand behalten, damit wir den Weg Gottes zu uns und sein Ziel nicht vergessen. Herrlich, tröstlich, glücklich.

Ein Mittel, Trost und Glück auszudrücken, ist der Gesang.

Singen macht glücklich, fit und schlau - Kinder lieben Lieder. Und das ist gut so. Denn Singen macht Spaß!

Und Singen ist beste Förderung, ohne danach zu klingen. Das weiß der Ratgeber Eltern ...

Welche der Geist Gottes treibt, die sind **Gottes Kinder**. Gottes Kinder, so dürfen wir uns nennen, die werden gern im Geist des Vaters im Himmel singen, damit sie glücklich, fit und schlau werden.

Das Fit-sein bezieht sich übrigens in dem Bericht aus der Elternzeitschrift weniger auf körperliche Leistungsfähigkeit, sondern vielmehr auf die Fähigkeit zum Erlernen von Sprache; und das leuchtet mir unmittelbar ein.

Denn durch das Singen wird die Musikalität gefördert. Und Musikalität ist beim Sprachenlernen wichtig.

Wenn es eine Musikalität im Geiste Gottes gibt, dann hilft die uns, die **Sprache** Gottes zu erlernen, zu entwickeln und zu pflegen. Die Sprache unseres Glaubens, unserer Verbundenheit untereinander und mit ihm. Eine Sprache, die uns Bescheidenheit lehrt, weil sie von Gottes Güte und Allmacht reden – nicht von anderer, böser Macht und Hetze.

Eine Sprache, die uns zugleich stark macht, uns befähigt, vom Frieden zu reden und Frieden zu stiften. Vielleicht auch durch Singen. (Orpheus ...)

Wir wissen, wie wichtig in der evangelischen Frömmigkeit die Choräle und Kirchenlieder sind. Wie bedeutende Liederdichte, allen voran Martin Luther selbst, durch ihre wunderbaren und geistreichen Erfindungen das Verständnis des Glaubens geprägt und auch erleichtert haben.

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Diese Kinder genießen Freiheit. Die Freiheit vor allem von einengenden Gerüsten und Schranken des Gesetzes, das vor allem behauptet, dass nur der gut ist, wer vorher Gutes tut.

Diesen Vorgang kehrt Jesus, das Kind und der Erlöser, um. Seine Güte zu allererst macht uns Menschen frei. „Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen. Tröstet uns und macht uns frei.“

Aus dieser geschenkten Freiheit heraus kommt die Antwort des Menschen; durch sein Handeln, seinen Glauben und sein Hoffen. Unsere Antwort ist Dankbarkeit.

Das Singen ist eine Form von Dankbarkeit, die wir uns gegenseitig mitteilen, die wir miteinander weiter geben. Als Gottes Kinder, getrieben von seinem Geist.

Es ist derselbe Geist, der Böses mit Gutem überwindet. Einer, der beschwichtigt und tröstet, wie David es mit seinem Gesang bei Saul tat, um seinen verwirrten Verstand zu heilen.

Dieser Geist ist der, der die Gotteskinder selig macht, weil sie friedfertig sind. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. So sagt Jesus in der Bergpredigt. Solche Friedfertigkeit einüben, sie an die nachfolgende Generation weiter geben, das ist ein weihnachtlicher Auftrag, ein weihnachtliches Geschenk, das wir alle mit Ihnen, lieber Herr Kreile, und untereinander teilen – auch durch Ihren Dienst an unserer Kirche.

Gott segne uns alle in unserem Tun – und Singen.
Amen